

# Schwurgesang des Volkes

Autor(en): **Ott, Arnold**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **45 (1941-1942)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-673002>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

---

XLV. Jahrgang Zürich, 1. August 1942 Heft 21



## Schwurgesang des Volkes

Zum 1. August

*Vor Gottes Aug', das niederleuchtet,  
Sich spiegelt in des Taues Spur,  
Der festlich unsre Wimper feuchtet,  
O Vaterland, hör unsern Schwur!*

*Die lacht in unsres Lebens Morgen  
und nach dem letzten Abendrot  
Im Schoß uns bettet wohlgeborgen —  
Dir unsre Treue bis zum Tod!*

*O Schweizererde, du getreue,  
Die uns der Güter beste gab:  
Des Schaffens Kraft, der Freiheit Weihe  
Und deines Friedens Stütz' und Stab;*

*Dir unser Sinnen und Beginnen,  
Dir unsern Leib, wenn du bedroht,  
Dir unsres letzten Blutes Rinnen,  
O Heimatland, in deiner Not!*

*Dir unser Flehn vor Gottes Throne,  
Wenn wir erreicht den sel'gen Strand:  
Hör deine Söhne, Gott, belohne  
Mit ew'ger Huld das Vaterland!*

Arnold Ott